Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern

Band: - (1932)

Heft: 13

Artikel: Die Ergebnisse der Viehbestandsermittlung des Kantons Bern vom 21. April 1932

Autor: [s.n.]

Kapitel: 3: Der Rindviehbesitz und der Umfang der Rindviehhaltung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kategorie	Bestände der 66 Kontrollgemeinden		Errechnete Bestände des Kantons		Indexe 1931=100	
	1931	1932	1931	1932	der Bestände der Kontrollgemeinden	der errechneten Bestände des Kantons
Besitzer von Tieren des Pferdegeschlechts . .	3098	3111	19 304	19 350±116	100,4	100,2± 0,6
Pferde bis 1 ¼ Jahre	682	715	3 331	3 449± 70	104,8	103,5± 2,1
„ „ 2 ¼ „	321	292	1 838	1 685±107	91,0	91,7± 5,8
„ „ 3 ¼ „	297	260	1 720	1 518± 89	87,5	88,3± 5,2
„ „ 4 ¼ „	134	130	921	906± 66	97,0	98,4± 7,2
„ unter 4 ¼ Jahre, im gesamten	1434	1397	7 810	7 558±180	97,4	96,8± 2,3
Pferde über 4 ¼ Jahre:						
Zuchtstuten	676	762	3 271	3 557±330	112,7	108,7±10,1
Andere Pferde . . .	4185	4220	31 003	31 494±155	100,8	101,6± 0,5
Pferde im gesamten	**6295**	**6379**	**42 084**	**42 609±168**	**101,3**	**101,2± 0,4**

3. Der Rindviehbesitz und der Umfang der Rindviehhaltung.

Nachdem die Zahl der Rindviehbesitzer im Verlaufe der letzten Jahre konstant eine Abnahme zu verzeichnen hatte, konnte die diesjährige Bestandesermittlung gegenüber dem Vorjahre zum erstenmal wiederum eine leichte Vermehrung in der Zahl der Rindviehbesitzer feststellen, und zwar um 0,5 %. Die Zunahme beschränkt sich jedoch auf das Oberland und den Jura, während sich im Mittelland die rückläufige Bewegung fortsetzte.

Die Zählung lässt eine starke Vergrösserung der Rinderherden erkennen. Die Bestandesvermehrung gegenüber dem Vorjahre beträgt

im Oberland	1 840	Stück	= 3,2 %
„ Mittelland	3 270	„	= 1,8 %
„ Jura	4 936	„	= 8,7 %
Total	**11 056**	**Stück**	**= 3,1 %**

Diese Feststellung steht in voller Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der Zählung der versicherten Tiere in den Rindviehversicherungskassen. In den 400 Kassen des Kantons, die pro 1931 und 1932 unveränderte Gebiete aufwiesen, wurden gezählt:

	versicherte Tiere 1931	1932	Zunahme %
im Oberland . .	53 419	54 996	3,0
„ Mittelland . .	151 314	154 535	2,1
„ Jura	31 657	35 095	8,6
Total	**236 390**	**244 626**	**3,5**
Zahl der Bestände	28 914	29 244	1,1

In Bezug auf die Veränderungen innerhalb der einzelnen Nutzungsklassen zeigt sich in den drei Wirtschaftszonen des Kantons ein ziemlich einheitliches Bild: durchschnittlich *gleichbleibende Kuhbestände* und *eine Vermehrung der Tiere zur Fleischproduktion* (Aufzucht und Mast).

Wir ermittelten folgende Bestände:

	„Oberland"	„Mittelland"	„Jura"	Total Kanton
Rindviehbesitzer:				
1926	7 225	25 383	8 170	**40 778**
1929	7 165± 50	24 815± 125	7 705± 55	**39 685**± 380
1930	6 995± 50	24 440± 150	7 555± 80	**38 990**± 165
1931	6 875	24 325	7 535	**38 735**
1932	7 000± 41	24 240± 73	7 685± 38	**38 925**± 116
Kälber z. Schlachten:				
1926	1 248	10 912	1 373	**13 533**
1929	1 548± 81	12 436± 182	1 332± 144	**15 316**± 464
1930	1 310± 125	13 442± 578	1 364± 133	**16 116**± 595
1931	1 339	12 018	1 327	**14 684**
1932	1 262± 83	11 530± 349	1 551± 81	**14 343**± 367
Kälber z. Aufzucht:				
1926	14 334	26 641	8 640	**49 615**
1929	13 188± 430	24 447± 198	7 382± 173	**45 017**± 690
1930	14 031± 373	27 261± 346	7 624± 380	**48 916**± 645
1931	14 780	32 101	8 960	**55 841**
1932	13 858± 414	29 679± 449	8 566± 179	**52 103**± 614
Jungvieh ½—1 J.:				
1926	4 323	14 344	6 793	**25 460**
1929	3 469± 293	14 164± 154	5 891± 387	**23 524**± 659
1930	3 079± 173	12 928± 301	5 235± 272	**21 242**± 586
1931	3 971	15 590	6 579	**26 140**
1932	4 291± 218	18 133± 405	7 712± 316	**30 136**± 549
Rinder 1—2 Jahre:				
1926	10 164	26 341	9 032	**45 537**
1929	9 489± 204	26 062± 83	8 983± 399	**44 534**± 423
1930	9 611± 142	24 323± 369	7 478± 163	**41 412**± 501
1931	9 310	26 897	7 687	**43 894**
1932	10 126± 298	30 045± 565	9 070± 192	**49 241**± 658
Rinder über 2 Jah.:				
1926	5 592	13 953	3 863	**23 408**
1929	5 259± 102	14 057± 151	3 802± 190	**23 118**± 438
1930	4 860± 134	13 448± 433	2 883± 336	**21 191**± 655
1931	5 223	14 532	3 751	**23 506**
1932	5 811± 277	15 497± 436	42 57 ± 173	**25 565**± 517
Kühe:				
1926	22 730	132 848	28 154	**183 732**
1929	22 684± 468	135 386± 208	27 461± 777	**185 531**±1268
1930	22 055± 227	132 192± 821	25 924± 676	**180 171**±1286
1931	22 401	132 619	26 619	**181 639** —
1932	22 889± 134	131 750± 663	27 757± 293	**182 396**± 908

	„Oberland“	„Mittelland“	„Jura“	Total Kanton
Zuchtstiere:				
1926	1 140	4 311	684	**6 135**
1929	1 032± 93	4 174± 60	738± 45	**5 944**± 180
1930	789± 55	4 270± 149	704± 50	**5 763**± 214
1931	1 178	4 918	762	**6 858**
1932	1 471± 62	5 941± 192	1 103± 60	**8 515**± 206
Ochsen:				
1926	183	611	1 435	**2 229**
1929	28± 22	406± 14	1 170± 111	**1 604**± 115
1930	27± 15	450± 38	947± 175	**1 424**± 116
1931	112	853	1 027	**1 992**
1932	446± 153	1 223± 160	1 642± 597	**3 311**± 510
Total Rindvieh:				
1926	**59 714**	**229 961**	**59 974**	**349 649**
1929	**56 697**± 633	**231 132**± 360	**56 759**±1253	**344 588**±1923
1930	**55 762**± 418	**228 314**±1459	**52 159**±1140	**336 235**±2797
1931	**58 314**	**239 528**	**56 712**	**354 554**
1932	**60 154**± 408	**243 798**± 719	**61 658**± 794	**365 610**±1773

Besonders ist hervorzuheben, dass eine durchgehend starke Vermehrung aufweisen die Bestände von Ochsen, Zuchtstieren, Rindern und Jungvieh. Dagegen hat das seit dem letzten Herbst einsetzende engere Verhältnis zwischen den Viehpreisen und den Milchpreisen zu einer neuen Einschränkung der Aufzucht geführt. Im Bestand an Aufzuchtkälbern ist im Durchschnitt eine Abnahme von 6,7 % zu verzeichnen. Da jedoch im letzten Sommer der Aufzucht weiterhin starke Beachtung geschenkt worden war, blieb der Jahresnachwuchs noch unverändert stark. Die Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) beträgt gegenüber dem letzten Jahr:

	Stück	%
Kälber zum Schlachten	— 341	— 2,3
„ zur Aufzucht	— 3 738	— 6,7
Jungvieh, ½—1 Jahr alt	+ 3 996	+ 15,3
Rinder, 1—2 „ „	+ 5 347	+ 12,2
„ über 2 „ „	+ 2 059	+ 8,8
Kühe	+ 757	+ 0,4
Zuchtstiere, über 1 Jahr alt . .	+ 1 657	+ 24,2
Ochsen, „ 1 „ „ . .	+ 1 319	+ 66,2
Total Rindvieh	**+ 11 056**	**+ 3,1**

Die Ergebnisse unserer Bestandsermittlung lässt erneut die auch in früheren Zählungen festgestellte Erscheinung erkennen, wonach die Landwirte ausserordentlich rasch ihre Betriebsrichtung veränderter Marktlage anpassen. Die im letzten Winter einsetzende Abschwächung des die Mast begünstigenden Preisverhältnisses hat genügt, um die Aufzucht etwas abzudrosseln. Die Relationen zwischen Milchpreisen und Schlacht-

viehpreisen und deren Beeinflussung der Rindviehaufzucht ist aus nachfolgenden Zahlenvergleichen ersichtlich.

Es betrugen:

Erhebungsjahre	Preis für Käsereimilch inkl. Wert der Schotte per 100 Kilo	Preis fetter Rinder (Ia) per 100 Kilo Lebendgewicht	Verhältnis
	Fr.	Fr.	
1906/07	15.80	100.—	**1 : 6,3**
1908/09	16.40	106.—	**1 : 6,1**
1911/12	19.00	113.—	**1 : 6,0**
1913/14	16.75	110.—	**1 : 6,6**
1915/16	19.55	147.—	**1 : 7,5**
1917/18	28.05	238.—	**1 : 8,5**
1919/20	35.65	332.—	**1 : 9,3**
1921/22	30.60	214.—	**1 : 7,0**
1923/24	27.10	189.—	**1 : 7,0**
1925/26	26.30	189.—	**1 : 7,2**
1927	22.85	168.—	**1 : 7,3**
1928	25.40	166.—	**1 : 6,5**
Sommer 1929	25.05	174.—	**1 : 6,9**
Winter 1929/30	23.40	178.—	**1 : 7,6**
Sommer 1930	23.25	186.—	**1 : 8,0**
Winter 1930/31	20.80	182.—	**1 : 8,8**
Sommer 1931	21.15*)	176.—	**1 : 8,3**
Winter 1931/32	20.90**)	163.—	**1 : 7,8**
Juli 1932	19.65***)	151.—	**1 : 7,7**

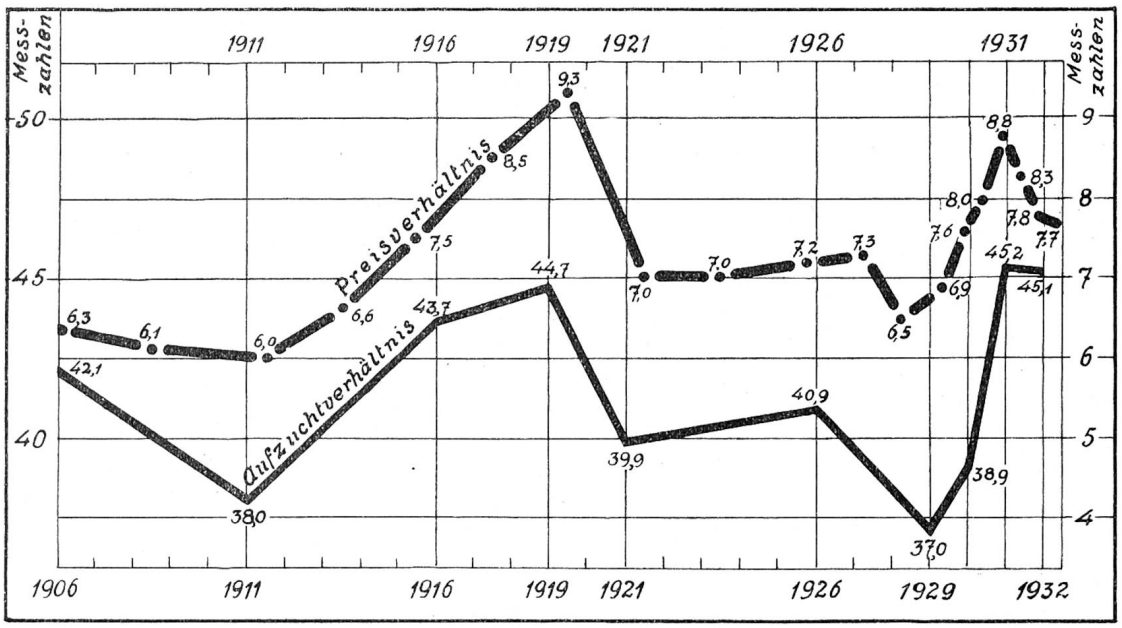
Die Umstellung in der Nutzungsrichtung der Viehhaltung in Anpassung an die Veränderung des Verhältnisses der Milchpreise zu den Schlachtviehpreisen geht aus der Veränderung des Verhältnisses der Zahl der Aufzuchttiere unter einem Jahr, sowie des Ochsenbestandes zur Zahl der Milchkühe hervor. Auf 100 Kühe wurden festgestellt:

Erhebungsjahre	Tiere zur Aufzucht, unter 1 Jahr alt					Ochsen über 1 Jahr alt Kanton Bern
	„Oberland“	„Mittelland“	„Jura“	Total Kanton	Schweiz	
1906	87,1	30,4	64,0	42,1	38,0	3,90
1911	79,5	28,3	56,5	38,0	35,4	2,06
1916	90,2	33,3	59,7	43,7	40,3	2,01
1919	77,0	36,6	56,8	44,7	40,0	2,54
1921	68,0	32,7	50,8	39,9	38,0	2,36
1926	82,1	30,9	54,8	40,9	34,9	1,21
1929	73,4	28,5	48,3	37,0	—	0,86
1930	81,7	30,4	49,6	38,9	—	0,79
1931	83,7	36,0	58,4	45,2	38,5	1,11
1932	79,3	36,3	58,6	45,1	—	1,82

*) Wert der Schotte Fr. 1. 50 per 100 kg Milch.
**) Wert der Schotte Fr. 1. 25 per 100 kg Milch.
***) Wert der Schotte Fr. 1. — per 100 kg Milch.

Nachdem seit dem Jahre 1929 von Jahr zu Jahr der Aufzucht und der Fleischproduktion ein vermehrtes Interesse entgegengebracht wurde, zeigt die Bestandesermittlung des Jahres 1932 für das „Oberland" eine Einschränkung der Aufzucht. In den übrigen beiden Wirtschaftsgebieten ist diese Umkehrung der Bewegung noch nicht, im Gesamtdurchschnitt des Kantons jedoch bereits schwach zu erkennen.

Die Veränderung der Preisrelation und deren Beeinflussung des Umfanges der Rindviehaufzucht und -mast wird durch nachfolgendes Schaubild dargestellt:



Die Kurve „Preisverhältnis" und die darauf eingetragenen Zahlen geben an, wie viel mal grösser die Preise fetter Rinder sind, per 100 kg Lebendgewicht gerechnet, als der Preis für Käsereimilch (inkl. Wert der Molke) per 100 kg; die Kurve „Aufzuchtverhältnis" gibt die Zahl der Tiere zur Aufzucht im Alter von unter einem Jahr auf 100 Kühe im Durchschnitt des bernischen Bestandes an.

Wie wird sich die Entwicklung des Angebotes auf den Viehmärkten gestalten? Die Viehzählungsergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Vorausberechnung des Angebotes viehwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Im grossen Durchschnitt beträgt die Nutzungsdauer der Milchkühe in der Schweiz 4½ bis 5 Jahre und auf 100 Kühe gerechnet, werden jährlich rund zwei in die Zucht eingestellte Stiere ausrangiert. Von den festgestellten Aufzuchttieren im Alter von weniger als 1 Jahr bedarf es demnach zur Deckung der Remonte je 100 Kühe 22—24 Stück. Der verbleibende Bestand wird — wenn wir von der unbedeutenden Quote absehen, die notwendig ist, um den Besatz an alten Zugochsen zu erhalten — im Alter von weniger als 2½ bis 3 Jahren zur Schlachtung oder ausserhalb des Kantons verkauft, oder ist verfügbar zur Verjüngung des Kuhbestandes. Der Umfang der Jahresproduktion an Schlachttieren und an

Nutztieren zum Verkauf ausserhalb des Kantons ist in nachstehender Uebersicht rechnerisch dargestellt. Die Aufzuchttiere unter einem Jahr werden verwendet:

	1926 Stück	1929 Stück	1930 Stück	1931 Stück	1932 Stück
1. Zur Ersetzung der normalerweise auszurangierenden Kühe (Abgabe von Kühen zur Schlachtung)	38,600	39,000	37,800	38,100	38,300
2. Zur Ersetzung ausrangierter Zuchtstiere (Abgabe fetter Muni)	3,700	3,700	3,600	3,600	3,600
3. Bleiben verfügbar zur Abgabe von Schlachttieren im Alter von weniger als 2 ½ bis 3 Jahren und zum Verkauf von Nutzvieh ausserhalb des Kantons, sowie zur event. Verjüngung des Kuhbestandes (wodurch eine entsprechend grössere Zahl Schlachtkühe ausrangiert werden kann)	32,800	25,800	28,800	40,300	40,300
Total Jahresproduktion	**75,100**	**68,500**	**70,200**	**82,000**	**82,200**

Für die Entwicklung des Marktangebotes ist die Veränderung der in vorstehender Tabelle aufgeführten Position 3 von entscheidender Bedeutung, und sie ist als wertvolles Symptom für die Beurteilung der Gestaltung des kommenden Angebotes zu verwenden. Die durch jene Zahlenreihe dargestellte Teilmasse wirkt sich im Marktangebot nicht sofort, sondern erst nach einer Phasenverschiebung von etwa einem Jahr aus. Aus vorstehender Tabelle kann folgende Bewegung im Angebot von „überschüssigen" Nutztieren und jungem Schlachtvieh herausgelesen werden:

Zeit der Erhebung	Umfang des angesetzten Angebotes gemäss Position 3		Das im Zähljahr angesetzte Angebot gemäss Position 3	
April	absolut:	relativ:	erscheint am Markt:	löst auf dem Markte aus:
1926	32,800 St.	= reichlich, übernormal	Winter 1926/27, Sommer 1927	ein reichliches Angebot
1929	25,800 „	= sehr klein	„ 1929/30, „ 1930	ein knappes Angebot
1930	28,800 „	= mässig	„ 1930/31, „ 1931	ein mässiges Angebot
1931	40,300 „	= sehr stark	„ 1931/32, „ 1932	ein sehr starkes Angebot
1932	40,300 „	= sehr stark	„ 1932/33, „ 1933	ein sehr starkes Angebot

Gemäss dieser Uebersicht hat man noch für längere Zeit mit einem sehr starken Angebot von Nutz- und Schlachtvieh zu rechnen. Die Belastung des Marktes wird um so schwerwiegender sein, als eine gewisse Sättigung von der in der Periode 1930/31 angesetzten starken Produktion erreicht wurde.

Der Kuhbestand hat nur wenig zugenommen. Es wäre verfehlt, daraus schliessen zu wollen, dass die Milchproduktion nur unwesentlich verschoben würde. Es ist nicht zu übersehen, dass bei einem Zusammen-

bruch der Schlachtviehmärkte regelmässig die Preislage der fetten und abgehenden Kühe am stärksten in Mitleidenschaft gezogen wird. Das hat aber zur Folge, dass im Abstossen von Schlachtkühen eine Verzögerung eintritt, so dass in kurzer Zeit eine starke Vermehrung der Kuhbestände möglich wird. Zudem hat die Zählung auch festgestellt, dass die Bestände an über 2jährigen Rindern (wie übrigens auch an 1—2jährigen) sehr gross sind und mit einer starken Remonte zu rechnen ist. Der Produktionsapparat ist bereit und eine kleine Störung im Preisverhältnis kann innert kurzer Zeit zu einer starken Vermehrung der Kuhbestände und damit auch der Milchproduktion führen.

4. Der Schweinebesitz und der Umfang der Schweinehaltung.

Die Zahl der Schweinebesitzer hat gegenüber dem Vorjahr weiterhin zugenommen. Die Vermehrung betrug im Durchschnitt des Kantons 4,1 %; sie war am kleinsten im Oberland mit 2,1 %, betrug für das Mittelland 3,1 % und steigt für den Jura auf 8,6 %. Die Schweinebestände zeigen gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung von 10,8 %. Daran sind besonders die grösseren Mastschweine beteiligt (21,3 %), aber auch die jüngeren Faselschweine weisen eine Vermehrung von 15,7 % auf. Nur die Mutterschweinebestände und die Bestände an Saugferkeln blieben gegenüber dem Vorjahre unverändert.

Die Entwicklung der Bestände in absoluten Ziffern ist aus nachfolgender Uebersicht erkenntlich. Es wurden ermittelt: